



Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 364), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 6, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLISON, POSTMASTER-GENERAL

35. Jahrgang.

Omaha, Neb., Freitag, den 5. Sept. 1919.

8 Seiten.—Nr. 151.

Der Vertrag liegt in amendierter Form vor

Drei Monate lang hat sich das Ausschusskomitee mit Änderungen desselben beschäftigt. Die Änderungen sind stürmisch diskutiert worden.

Washington, 5. Sept.—Wider Erwarten hat das Ausschusskomitee für auswärtige Angelegenheiten erklärt, daß es mit seinen Beratungen des Friedensvertrags fertig sei. Diese Ankündigung erfolgte nach einer dreitägigen hitzigen Debatte. Ende nächster Woche wird Senator Lodge dem Senat den Majoritätsbericht, der die Einwände und Amendements enthält, unterbreiten. Der Minoritätsbericht aber dürfte erst mehrere Tage darauf eingereicht werden. Jetzt wird sich der Senat mit den empfohlenen Amendements beschäftigen und nach deren Erledigung über die Einwände debattieren. Letztere müssen, wie in dem Bericht verlangt wird, von drei aus den vier Großmächten — Frankreich, Japan, Italien und Großbritannien — angenommen werden. Fast drei Monate lang hat sich das Komitee mit dem Friedensvertrag beschäftigt. Der Bericht über das amerikanisch-französische Schutzbündnis wird voraussichtlich eingereicht werden. Die von Lodge eingereichten und von dem Ausschusskomitee angenommenen Amendements sind:

Col. Roosevelt für Demokratie und Amerikanismus

Vor ungefähr 4000 Menschen, von denen 2000 Veteranen des Weltkrieges waren, hielt Col. Theod. Roosevelt Jr., Donnerstagabend im Auditorium seine Rede, welche darauf berechnet ist, die gebildeten Soldaten in die rechten politischen Geleise zu lenken. Roosevelt der Jüngere, sieht seinen berühmten Vater sehr ähnlich; er hat die Gestalt, das verbindliche Lächeln und wenn nötig auch das Grimassenschneiden seines illustrierten Vaters. Und seine Rede war ganz im Sinne des Älteren und behandelte die Punkte, welche darauf berechnet sind, die gebildeten Soldaten in die rechten politischen Geleise zu lenken. Roosevelt der Jüngere, sieht seinen berühmten Vater sehr ähnlich; er hat die Gestalt, das verbindliche Lächeln und wenn nötig auch das Grimassenschneiden seines illustrierten Vaters. Und seine Rede war ganz im Sinne des Älteren und behandelte die Punkte, welche darauf berechnet sind, die gebildeten Soldaten in die rechten politischen Geleise zu lenken.

Die amerikanische Region ist eine Organisation, gebildet, um gewisse während des Krieges hervorgeratene Impulse zum Wohle des Landes anzuwenden. Es gibt drei dieser Impulse, über welche ich im Besonderen zu sprechen wünsche. Diese sind: Demokratie, Dienstleistung für das Vaterland und Amerikanismus. Die Kameradschaft unter uns muß erhalten bleiben. Wir standen alle auf gleicher Stufe und müssen fortfahren, dies zu tun. Personen aller Berufsstände haben zusammengekommen und es gab keine Unterdrückung außer die der militärischen Art.

\$100,000 in Drogen beschlagnahmt

New York, 5. Sept.—Hier wurden acht Männer in Haft genommen und dabei an \$100,000 wert in Marihuana mit Beschlag belegt. Regierungsbeamte machten am Donnerstag diese Razzia, die wohl von größtem Erfolg begleitet gewesen, als alle anderen Aufstriebe, die in diesem Nebenbezirk je gemacht wurden. Die Gefangenen hatten \$25,000 in Bargeld bei sich. Sie gehören einer organisierten Bande an, die im ganzen Lande tätig ist.

Wilson nimmt Japan in Schutz

Er erklärt, daß Japan erst drei Monate nach Friedensschluss in Schantung einschreiten kann.

Richmond, Ind., 5. Sept. (Auf dem Spezialzug des Präsidenten.)—In einem kleinen Säulsaal Neugieriger, die sich am hinteren Ende des Zuges angelagert hatten, sagte Präsident Wilson, es sei ungerade, Japan zu kritisieren wegen seiner Handlung in Schantung. Japan kann nichts tun, bis drei Monate nach dem Friedensschluss. Außerdem bin ich sicher, daß es handeln wird.

„Ich denke, Sie werden Ihre Gegner schlagen“, sagte jemand in der Zuhörerschaft. „Deren Sache sieht sehr schwach“, sagte der Präsident hierauf, „es ist nicht schwer, sie zu schlagen.“ Nachdem der Präsident den Zug verlassen hatte, begab sich Wilson in die „Clubcar“ und sprach über eine Stunde mit den Vertretern der Presse.

Der Präsident bemerkte, daß er wohl zufrieden sei mit seinem Empfang in Columbus. Er suchte den Zuhörern seinen Plan klar zu machen, indem er einzelne Teile des Friedensvertrags nach einander erläuterte und sie dem Volke erklärte. Seiner Meinung nach ist es am besten, wenn man den Vertrag in einfacher klarer Sprache darlegt.

Stellt Deutschland als Vorbild hin

Beifolgend, N. S., 5. Sept.—Unter Hinweis auf die jährlichen gewaltigen Verluste hierzulande durch Waldbrände schloß sich Präsident C. Lathrop dem von amerikanischen Försterverband die Notwendigkeit der Schaffung eines internationalen Forstgesetzes im Lande als Vorbildung einer nationalen Wirtschaftspolitik vor dem Kongress der Förster der Neuenlandstaaten. „Deutschland baute sein Reich auf und erwiderte seine wundervolle militärische Stärke auf finanzieller Grundlage, welche seine Wälder lieferten, und jetzt müssen sich die Ver. Staaten über eine nationale Wirtschaftspolitik entscheiden, um ihren Holzbestand zu erhalten. Wir haben jetzt keine richtige Waldpolitik“, sagte er. Die Ver. Staaten sind weit hinter Frankreich, Großbritannien, Japan, Deutschland und anderen Völkern in dieser Hinsicht zurück. Die Ver. Staaten haben nur noch ein Viertel ihres ursprünglichen Waldbestandes. Dieser verschwindet dreimal so schnell, wie er ersetzt wird. Wir müssen praktisch vorgehen, Hand in Hand mit den Holzhändlern und Waldbesitzern.“

Bezeichnet britische Flotte als wertlos

London, 5. Sept.—In der Times hat Baron Hoyer, der freigelegte Lord der Admiralität, empfohlen, die eine Hälfte der Kriegsschiffe abzubrechen, aus Sparmaßregeln; die andere Hälfte würde in Folge neuer Erfindungen im Maschinenbau in einigen Jahren völlig wertlos sein. Das Verschwinden der deutschen Flotte sei ein Grund, die Ver. Staaten zu unterstützen. Der Artikel machte großes Aufsehen.

Tyroler hoffen auf die Ver. Staaten

Berlin, 5. Sept.—Die Tyroler Nationalversammlung hat beschlossen, die Ver. Staaten um Entgegennahme einer Devisenleihe hinsichtlich der Ansprüche der deutschen Bevölkerung in Südtirol zu ersuchen, die bei Österreich bleiben und nicht italienisch werden will.

Der Kriegsschmuggler

Washington, 5. Sept.—Seit dem Inkrafttreten des Prohibitionsgesetzes hat der Schmuggel von Alkohol fast gänzlich aufgehört und die Zahl der Todesfälle ist so groß geworden, daß das Binnenministerium jetzt verfügt hat, daß an allen Plätzen, welche den Stoff enthalten, Warnungszettel angebracht werden müssen.

Wilson soll vermitteln

Washington, 5. Sept.—Cammell Gompers, Präsident der American Federation of Labor, hat den Präsidenten Wilson telegraphisch ermahnt, die Streiknoten zu veranlassen, mit Vertretern der Arbeitgeber zu konferieren.

Belgien droht Holland mit Schiffsembargo

Verlangt Herausgabe eines deutschen Schiffes, das Holland an Deutschland anliefernte.

Brüssel, 5. Sept.—Der Zeitung Le Soir zufolge hat die belgische Regierung eine Note an Holland gerichtet, in welcher gedroht wird, über Holland ein Schiffsembargo zu verhängen, falls ein deutsches Schiff, das die belgischen Gewässer nach Abschluss des Waffenstillstandes verließ, nicht herausgegeben wird. Es heißt, daß das Schiff im Meer entdeckt wurde, nachdem die Holländer dasselbe den deutschen Eigentümern zugestellt hatten.

Anruf an die Bürger von Otoe County

Zwei edle Frauen in Nebraska City bitten, das Hilfswerk auch dort zu beginnen.

Nebraska City, Neb., 2. Sept. 1919.—Tägl. Omaha Tribune, Omaha, Neb. 1. Von Tag zu Tag markieren wir immer, daß sich auch für Otoe County eine gewichtige Persönlichkeit finden würde, die Hilfsaktion zu fördern, doch scheint es, als ob niemand sich an die Spitze stellen wollte. So wollen wir, zwei einfache Frauen, die wir uns durchaus nicht herborkun wollen, sondern nur den Segnungen des Bergens folgen, in Gottes Namen wieder den Anfang machen. Frau Geyman hat sich erboten, uns Anleitungen zu senden und wir uns also wieder das Vertrauen ihrer Güte und Freundschaft zu erheben. Geld und Arbeitskräfte an uns zu senden oder abzugeben. Untere bewährte, allezeitige Freundin, die „Tribüne“, wird es gewiß nicht ablehnen, die Veröffentlichung der freundlichen Gaben zu übernehmen.

20 Mill. Tonnen Kohle für Frankreich

Kopenhagen, 5. Sept.—Folgende der Verhandlungen in Versailles ist vereinbart worden, daß Deutschland in den nächsten sechs Monaten 20 Millionen Tonnen Kohle an Frankreich abliefern soll, statt der 43 Mill. Tonnen, die im Friedensvertrag ausbedungen wurden. So meldet ein amtlicher deutscher Bericht. Wenn Deutschlands Gesamtproduktion der gegenwärtigen Jahreserzeugung nicht von etwa 108 Millionen Tonnen übersteigt, so sollen 60 Prozent der Mehrerzeugung, bis zu 128 Millionen Tonnen an die Alliierten abgeliefert werden. 50 Prozent, wenn über 128 Millionen Tonnen gefertigt werden, bis die im Friedensvertrag ausbedingte Menge erreicht ist. Ist die Förderung unter 108 Millionen Tonnen, so will die Entente die Lage prüfen und Deutschlands Erklärung abwarten. Das Kommen soll nur gültig sein, wenn Deutschland sofort mit der Ablieferung der Kohle beginnt, wozu es entschlossen ist, im Vertrauen darauf, daß die Entente nicht auf die geforderte Höhe der Ablieferung bestehen wird, wenn nachgewiesen wird, daß Deutschlands wirtschaftliche Lage durch so großen Abfluß aus dem Land geräte.

Aus Iowa

Senator Cummins kommt heim. Des Moines, Ia., 5. Sept.—Senator Cummins wird Ende dieser Woche heimkommen; ob dieser Besuch in der Heimat eine politische Bedeutung hat, können seine Freunde nicht sagen. Die Zahl der Kandidaten, die Cummins die Wahl streitig machen wollen, ist im Wachstum begriffen, so wird hier gemeldet.

Nationalgarde rüht sich

Sion City, 5. Sept.—15. Nationalgardisten unter dem Befehl von Hauptmann Albert C. Swanson, drangen in die Apotheke von Bill F. Alise ein und bedrohten den Besitzer derselben mit ihren Panzerknerten. Es gab ein heillofes Durcheinander und viele Menschen auf der Straße wurden in den Kampf verwickelt und ihres Inhalts entleert. Wie es heißt, hat der Besitzer der Apotheke seinen Markt nicht erlaubt, den Erzeugnissen beizubehalten. Alise wurde unter der Auflage in Haft genommen, die Tätigkeit der Nationalgarde zu behindern. Alise widerlegte sich der Verhaftung, als die Garde ihn festnehmen wollte.

Hefe gegen Amerika in England

New York, 4. Sept.—„John Bull, soll Amerika Herr der Welt sein?“ Das ist das Schlagwort, das in ganz England für die Kampagne gebraucht wird, die Briten gegen die Ver. Staaten einzunehmen. Armeeoffiziere, die auf dem Transpazifikdampfer „Blattsburg“ heimkehrten, berichten dies. Die Kampagne, in der große Plakate an den englischen Landstraßen und an Eisenbahnen, sowie Karikaturen in den Zeitungen benutzt werden, wird nach diesen Berichten von Horatio Bottomley, dem Herausgeber des „John Bull“, einer angeblich von amerikanischen Zeitungen, geleitet.

Neun amerikanische Soldaten gehängt

Satten sich während des Krieges verschiedene Verbrechen zu Schulden kommen lassen.

Paris, 5. Sept. (United Press.)—Das Kongresskomitee zur Untersuchung der Kriegsausgaben hat festgestellt, daß neun Soldaten der amerikanischen Expeditionstruppe gehängt und ein weiterer erschossen wurde, weil sie vom Kriegsgericht verdächtig der Verbrechen überführt wurden. Zwei wurden, wie die Untersuchung erweist, wegen Mordes gehängt; sechs endeten an Galgen, weil sie Frauen vergewaltigt hatten, (sechs davon waren Farbige). Ein Soldat wurde wegen Desertierens erschossen.

Es hatten sich 110 Soldaten wegen Mordes zu verantworten; 62 Angeklagte wurden schuldig befunden. Ein Fünftel aller wegen Verbrechen der Kriegsgesetze Angeklagter gehörte dem Offiziersstande an; die übrigen waren Gemeine und Personen, die im Dienst der Wohlfahrt standen. Die meisten Offiziere wurden wegen Trunkenheit und unordentlichen Betragens prozessiert. Sechshundsechzig der angeklagten Offiziere wurden schuldig befunden; von den Mannschaften 77 Prozent der Angeklagten.

Nur ein einziger Soldat, der sich Gewissensbisse wegen weigerter Dienst zu tun, wurde vor das Kriegsgericht gestellt. Wegen die angeklagten Offiziere wurde mit derselben Strenge verfahren, wie gegen Gemeine.

Sozialisten nehmen Soviet-Plattform an

Chicago, 5. Sept.—In ihrer Prinzipienklärung hat die sozialistische Partei sich ohne Vorbehalt zu Gunsten der Soviet Regierung erklärt, tritt für die internationale sozialistische Bewegung ein und verdammt die Völkerliga. Die Delegierten der Konvention sprangen von ihren Sesseln, als der Paragraf bezüglich der Soviet Regierung verlesen wurde, und jubelten mehrere Minuten lang. Das Manifest, wie verlesen und angenommen, lautet im Auszug wie folgt: „Wir erklären unsere Solidarität mit den Arbeitern von Russland in der Errichtung der Soviet Republik. Wir entschließen die Sozialisten in Deutschland, Österreich und Ungarn und ihren Kampf um die Freiheit.“

Sozialisten gegen Friedensratifikation

Paris, 5. Sept.—Während der Debatte in der Deputiertenkammer erklärte der Minoritäten-Sozialistführer Fernand Renaud, daß er und seine 34 Anhänger gegen die Ratifikation des mit Deutschland abgeschlossenen Friedens stimmen werden.

Australien ratifiziert Friedensvertrag

Wellington, Neuseeland, 5. Sept. Die Volksvertretung hat einstimmig den Friedensvertrag mit Deutschland genehmigt, nachdem Mitglieder der Arbeiterpartei ihn kritisiert hatten.

Clemenceau von Franzosen getadelt

Paris, 5. Sept.—In der Deputiertenkammer wurde Premier Clemenceau von dem Abgeordneten Jean-Baptiste Luchaire heftig angegriffen, weil er keine besseren Friedensbedingungen erlangt habe. „Es war ein großer Fehler“, jagte Luchaire, „Wilson's 14 Punkte ohne weiteres und bedingungslos anzunehmen.“

Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend — Schön heute abend und möglicherweise Samstag. Wenig Wechsel in der Temperatur. Für Nebraska—Allgemein schon heute abend und Samstag Wechsel in der Temperatur. Für Iowa—Unbestimmt, doch meist schön heute abend und Samstag. Wärmer in östlichen und zentralen Teilen heute abend.

Wilson spricht heute in St. Louis

Bedient sich bei seinen Reden einer volkstümlichen Sprache, um sich seinen Zuhörern recht verständlich zu machen

Wird auch die Teuerung auf's Tapet bringen

St. Louis, Mo., 5. Sept. (United Press.) Heute ist Präsident Wilson auf seinem großen Zirkelzug durch die Ver. Staaten in St. Louis eingetroffen; er wird zwei Reden halten. Auf dem Präsidentenzug lag man sich „Wilson hat keine Kampftrümpfe angelegt“ und ist bereit, seinen Gegnern in jeder Beziehung Wort für Wort zurückzugeben. Er wird in seinen Reden keine Worte nicht auf die Waagschale werfen. So wenigstens behaupten jene, die ihn nahe sehen. Daß der Präsident in seinen Argumenten einen anderen Ton wie man von ihm gewöhnt ist, anschlägt, argumentieren seine Worte nicht auf die Waagschale werfen. So wenigstens behaupten jene, die ihn nahe sehen. Daß der Präsident in seinen Argumenten einen anderen Ton wie man von ihm gewöhnt ist, anschlägt, argumentieren seine Worte nicht auf die Waagschale werfen.

Es heißt, daß Wilson sich in seinen Reden weiterer derartiger Phrasen bedienen und vom amerikanischen „Plan“ Gebrauch machen wird, um sich seinen Zuhörern mehr verständlich zu machen, wie auf seinen früheren Reden.

Wilson ist offenbar bemüht, sich durch einfache Redewendungen dem Volke verständlich zu machen. Er behauptet, dem Volke den Friedensvertrag zu erklären, glaubend, daß man demselben bis jetzt nicht das richtige Verständnis abgewonnen hat.

So sagte er z. B. gestern in Indianapolis zu seiner Zuhörerschaft: „Eure Senatoren haben von diesem Dokument (Friedensvertrag) keinen Begriff, deshalb werde ich Euch darüber aufklären lassen, und Ihr könnt dann Euren Senatoren sagen, wie sie sich bei der Abstimmung zu verhalten haben. Der Vertrag ist ganz und gar darnach angelegt, zu verhindern, daß wir unsere Soldaten bald wieder über den Ocean schicken. Und wenn es mit getaktet ist, mich eines gewöhnlichen

Sozialisten nehmen Soviet-Plattform an

Chicago, 5. Sept.—In ihrer Prinzipienklärung hat die sozialistische Partei sich ohne Vorbehalt zu Gunsten der Soviet Regierung erklärt, tritt für die internationale sozialistische Bewegung ein und verdammt die Völkerliga. Die Delegierten der Konvention sprangen von ihren Sesseln, als der Paragraf bezüglich der Soviet Regierung verlesen wurde, und jubelten mehrere Minuten lang. Das Manifest, wie verlesen und angenommen, lautet im Auszug wie folgt: „Wir erklären unsere Solidarität mit den Arbeitern von Russland in der Errichtung der Soviet Republik. Wir entschließen die Sozialisten in Deutschland, Österreich und Ungarn und ihren Kampf um die Freiheit.“

Australien ratifiziert Friedensvertrag

Wellington, Neuseeland, 5. Sept. Die Volksvertretung hat einstimmig den Friedensvertrag mit Deutschland genehmigt, nachdem Mitglieder der Arbeiterpartei ihn kritisiert hatten.

Clemenceau von Franzosen getadelt

Paris, 5. Sept.—In der Deputiertenkammer wurde Premier Clemenceau von dem Abgeordneten Jean-Baptiste Luchaire heftig angegriffen, weil er keine besseren Friedensbedingungen erlangt habe. „Es war ein großer Fehler“, jagte Luchaire, „Wilson's 14 Punkte ohne weiteres und bedingungslos anzunehmen.“

Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend — Schön heute abend und möglicherweise Samstag. Wenig Wechsel in der Temperatur. Für Nebraska—Allgemein schon heute abend und Samstag Wechsel in der Temperatur. Für Iowa—Unbestimmt, doch meist schön heute abend und Samstag. Wärmer in östlichen und zentralen Teilen heute abend.